

(nachmittags von zwei bis drei Uhr), nachdem er – den Regeln des Klosters folgend – mit vier Jahren in diese Klasse aufgenommen worden war, doch gelernt hatte er nichts. Der Unterricht machte trotzdem Spaß. Sie lasen nicht, da es keine Lehrbücher gab, und Lehrbücher gab es nicht, weil sie früher oder später zu den Unterschieden zwischen männlichen und weiblichen Merkmalen geführt hätten. Das war selbstverständlich indiskutabel.

Monat für Monat, Jahr für Jahr beobachtete Mary, wie Schwester Killiecrankie Flusskrebse, Mäuse, Frösche, Katzenfische usw. sezierte. Die Frösche wurden eigens dafür in den Teichen des Klostergartens gezüchtet, um aber an die anderen Organismen zu kommen, unternahm Schwester Killiecrankie jede Woche spezielle Ausflüge zu den Tauklappen am Meeresufer unterhalb des Prestonpans-Passes. Schwester

Killiecrankie war sich sicher, dass diese kleinen Mulden, in denen sich Wasser sammelte, Tauklappen hießen. Was wundersamerweise auch der Name für ein Frühstadium bei der Metamorphose von Fröschen (*amphibia salienta*) war, wie sie ihren Schülerinnen begeistert erzählte. Dieses Erkenntnis blieb auch Schwester Craigenputtock, der Leiterin des Englischen Seminars, nicht verborgen, die ganz entzückt war und darin ein mustergültiges Beispiel für eine Homonymie wie »leeren« und »lehren«, aber eben auch die allgegenwärtigen Wechselbeziehungen aller Bereiche des Lernens begründet sah.

»Sezieren« ist – zugegeben – ein etwas zu technischer Begriff, um das zu beschreiben, was im Labor des Klosters vor sich ging. Schwester Killiecrankie hatte ein weiches Herz, weshalb sie die Tiere vor dem Zerlegen mit Chloroform betäubte. Trotzdem hat sie es

nie über eben dieses Herz gebracht, eines davon tatsächlich *aufzuschneiden*. Beim bloßen Gedanken daran hätte sie die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen! Ihre eigene Methode war vielleicht nicht sonderlich scharf, dafür aber *sicher*, und sie erforderte keinen besonderen Mumm. Kurz und gut, Schwester Killiecrankie ließ die Tiere in die Luft gehen, moderat, versteht sich, indem sie einen winzigen Knallkörper in die Mitte des Tieres steckte, ein Streichholz anzündete, sicherheitshalber zwei Schritte zurücktrat ... Und paff! Im Handumdrehen lag das Tier gänzlich seziert vor ihr oder klebte in Teilen irgendwo in der Nähe! Die kleinen Mädchen und auch Schwester Killiecrankie schrien jedes Mal ekstatisch auf. Die jahrelangen Wiederholungen konnten ihre Begeisterung für die Arbeit nicht schmälern, und um die Romantik naturwissenschaftlicher Experimente hervorzuheben, erzählte

Schwester Killiecrankie ihren Mädchen des Öfteren, dass bei den unzähligen Dissektionen, die sie in ihrem Leben durchgeführt hatte, immer etwas Neues zum Vorschein gekommen war.

(Notabene: Die kleinen Knallkörper, die Schwester Killiecrankie zum Sezieren benutzte, wurden in einer großen Tonne im Kellergewölbe des Klosters aufbewahrt. In Saint Fotheringay hießen sie jedoch nicht »Knallkörper«, sondern »Kräcker«; Kräcker, die man aß, hießen »Biskuits« und Biskuits »Scones«.)

Der junge Mary mit seinem langen Haar und der gegürteten Mönchskutte verfolgte stets kopfschüttelnd die Vorgänge im Labor und dachte nach. Sein Verhalten irritierte Schwester Killiecrankie. Sie wurde das Gefühl nicht los, dass sie beim Sezieren keine sonderlich gute Figur machte. Vielleicht steckte sie den Kräcker nicht richtig in das

Tier hinein, wie sie es hätte tun sollen, oder trat nicht weit genug zurück, um dem unappetitlichen Ergebnis auszuweichen. Mary lachte Schwester Killiecrankie gleich mehrmals dafür aus. Die gute Schwester war sich bewusst, dass sie ihre Autorität bei ihm bald gänzlich eingebüßt haben würde. Aus diesem Grund musste Mary während der Experimente im Labor oft mit dem Gesicht zur Wand stehen. Die kleinen Mädchen hingegen befolgten brav, was Schwester Killiecrankie ihnen sagte, und glaubten, dass auf der ganzen Welt niemand kunstvoller sezieren konnte.

Obwohl Schwester Killiecrankie eine Schwäche für Mary hatte, erzählte sie den kleinen Mädchen, er benehme sich grauenhaft, weshalb sie begannen, ihn zu meiden, als wäre sein Verhalten tatsächlich böse. Schwester Killiecrankie und Schwester Craigenputtock hofften, dass ihn das